



- siegen.de

Arbeitsgemeinschaft  
Siegerländer  
Künstlerinnen und Künstler

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und Künstler e.V., Siegen

26.11. – 20.12.1998

### Winterausstellung

Werner Seekamp

Städtische Galerie Haus Seel, Siegen

**ASK**

**Weihnachts-Jazz  
in der Galerie**  
Sonntag, 29. November 1998, 11.00 Uhr  
mit  
**Lämpels Jatzorchester,  
den „The Pearls“  
und einem Überraschungsgast**  
Sponsored by: PROVINZIAL VERSICHERUNG  
Gert + Carlo Schneider  
Spandauer Straße 2, an „Kochs Ecke“  
57072 Siegen  
Eintritt frei – keine Sitzplatzgarantie

**Arbeitsgemeinschaft  
Siegerländer  
Künstler**

Städtische Galerie Haus Seel

WERNER SEEKAMP  
1943 – 1996

B I L D E R  
M A T E R I A L  
B I L D E R

**Winterausstellung 1998**

Die Arbeitsgemeinschaft  
Siegerländer Künstler lädt Sie  
und Ihre Freunde zur Eröffnung  
der Ausstellung am Donnerstag,  
dem 26. November 1998,  
19.00 Uhr, herzlich ein.

Begrüßung:

Ulrich Neeb  
Vorsitzender des Kulturausschusses  
des Rates der Stadt Siegen

Ingo Schultze-Schnabl  
Vorsitzender der ASK

**27. November – 20. Dezember 1998**

Täglich geöffnet – außer montags –  
von 14.00–19.00 Uhr,  
Sonntag auch von 10.00–13.00 Uhr.

Kornmarkt 20, 57072 Siegen  
Telefon: 4 04-14 77

Eintritt frei

## Pressestimmen

Westfalenpost 27.11.1998



Die Frau des verstorbenen Künstlers Werner Seekamp präsentiert dessen Werke. WP-Foto: Michael Steinbrück

## Materialien aus dem täglichen Leben

Ausstellung mit Werken Werner Seekamp

**Siegen.** (MSt) Er wäre am vergangenen Donnerstag 55 Jahre jung geworden - Werner Seekamp. Dem Siegerländer Künstler, der 1996 sehr früh aus dem Leben schied, wurde eine ganze Ausstellung gewidmet.

Die ASK - Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler - hatte die Idee zu solch einem Projekt. Anlässlich seines 55. Geburtstages widmete sie dem Künstler eine Ausstellung, die seine 10 künstlerischen Jahre im Siegerland widerspiegeln sollen.

In seinen Bildern verwendete Werner Seekamp Mate-

rialien, die zum täglichen Leben gehören, wie zum Beispiel Fußbälle, Arbeitshandschuhe oder alte Zeitungen. Aber auch Öl- und Aquarellfarben finden ihren Platz und begeistern den Zuschauer durch Motiv und Farbinsensibilität.

Die erste Ausstellung im Jahre 1986, fand in der Villa Waldrich statt, wo er zusammen mit Günter Hähner ausstellte. Mit seinem plötzlichen Tod hinterläßt der Künstler so manches Kunstwerk, was durch außergewöhnliche Formen und Motive überzeugt und die Phantasie zum Nach- und Weiterdenken anregt.

WP 27.11.98

## Deutliche Spuren vitalen Schaffens

Erinnerung an die Künstlerpersönlichkeit Werner Seekamp



Ingo Schultze-Schnabl, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler, Helga Seekamp, Witwe des Künstlers, dem die Winterausstellung gewidmet ist, und Ulrich Neeb, Vorsitzender des Siegener Kultur- auschusses, vor einer Arbeit Werner Seekamps.

sz Siegen. Als Werner Seekamp vor zwei Jahren starb, verlor die Region eine markante Künstlerpersönlichkeit. Werner Seekamp hat mit Leidenschaft gemalt, skulptiert, plastiziert und collagiert. Er kombinierte unterschiedliche Materialien und stellte dadurch neue Objekte her. Er sammelte das eigentlich Wertlose und Ungeschätzte. Diese Spuren des Vergänglichen, die er in seinem unmittelbaren Lebensraum fand, gingen durch die Kreativität des Künstlers überraschende Synthesen ein und gewannen ästhetischen Reiz.

Einzelstücke aus dem Zivilisationsmüll-Reservoir oder „Findlinge“ aus der Natur wurden zur Voraussetzung für seine Arbeit. Sie stellten die Mittel bereit. Ob zerrissene Segeltücher, Fischernetze, Handschuhe oder aufgeschnittene Lederbälle -- jedes Material wurde von Seekamp bezwungen und in die Ästhetik bildnerischer oder plastischer Kompositionen eingearbeitet. Die Arbeitsweise des Künstlers war zwar ein gesteuerter Prozeß, dennoch ließen sich die Resultate durch den Widerstand des Materials nicht gänzlich planen. Seekamp ließ auch die Zufälligkeit in seinem Werk zu.

Werner Seekamp, der zum Stahlgrauer ausgebildet worden war und neben Bildhauerei Grafik-Design studierte, bediente sich unterschiedlichster Techniken (Schmirgeln, Kratzen, Verletzen und das sparsame Verwenden von Farbe), um ein Bild als organisches Ganzes erscheinen zu lassen. Ein Urmotiv seiner Kunst war die Materialisierung des Phänomens der Veränderung und des Ausgesetztseins. Daher haften den Bildern Werner Seekamps, die

zur Zeit in der Städtischen Galerie Haus Seel zu sehen sind, auch etwas Morbides an. Die Winterausstellung der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler (ASK) ist in diesem Jahr keine Gruppenausstellung, sondern ausschließlich dem Werk Werner Seekamps gewidmet, der Mitglied dieser Arbeitsgemeinschaft war.

Ulrich Neeb, Vorsitzender des Kultur- ausschusses des Rates der Stadt Siegen, erinnerte in seiner Begrüßung an die Ausstellungen in diesem Jahr in Siegen, die die Jahrzehnte der Kunst von den 20er Jahren bis zur Jahrtausendwende dokumentierten. Die Abrundung dieser Wanderung durch künstlerische Dekaden ist die derzeitige Ausstellung des Werkes Seekamps als einem Vertreter der 90er Jahre.

„Das Wort Gedächtnisausstellung klingt für mich normalerweise nach etwas, was man erst wieder herausstellen muß, was man wieder in Erinnerung rufen muß, vielleicht sogar mit Mühen rekonstruieren. Werner Seekamps Spuren aber sind in seinen Arbeiten sehr lebendig“, sagte abschließend Ingo Schultze-Schnabel, Vorsitzender der ASK, nachdem er den künstlerischen Werdegang Seekamps nachgezeichnet hatte. Unter diesem Aspekt wollen die Bilder Seekamps betrachtet werden: Spuren vitalen Schaffens aus ihnen herauszulesen und so Werk und Künstler wieder lebendig werden zu lassen.

Die Ausstellung „Bilder-Material-Bilder“ von Werner Seekamp ist bis zum 20. Dezember täglich (außer montags) von 14 bis 19 Uhr und sonntags von 10 bis 13 Uhr in der Städtischen Galerie Haus Seel am Kornmarkt 20 in Siegen geöffnet. mahu

Arbeitsgemeinschaft erinnert an Werner Seekamp:

# Vergänglichkeit war eines seiner zentralen Themen

WR  
2.12.  
98

**Siegen. (MA)** Die diesjährige Winterpräsentation der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler (ASK) ist eine Gedächtnisausstellung. Sie gibt retrospektiv Einblick in das Werk Werner Seekamps, der viele Jahre zum Künstlerkollektiv gehörte. Er starb vor zwei Jahren.

Bei Betrachtung der Arbeiten könnte der Eindruck entstehen, daß der Künstler gerade noch Hand angelegt hat an seine Material-Collagen, deren Entstehungsvorgang stufenweise nachvollziehbar scheint. In der künstlerischen Gestaltung wird die Eigendynamik des Materials bloßgelegt, für Werner Seekamp Herausforderung und Inspiration zugleich.

Verwittertes Holz, verbeultes Metall, zerfetzte Wellpappe, vielschichtiges Papier bilden Untergrund und Oberfläche. Allerlei Zivilisationsmüll - alte Handschuhe, Versatzstücke, Blechdosenreste - sind eingearbeitet: aufgeklebt, zerschnitten, mit Wachs oder Farbe überzogen.

## „Geschichte aus meinem Lebensraum“

In einem früheren Ausstellungskatalog erläuterte der Künstler sein Vorgehen: „In den Materialcollagen sind Fundstücke mit erkennbaren

Spuren von Geschichte aus meinem Lebensraum zusammengestellt. Ich arrangiere sie unter Berücksichtigung ihrer Qualitäten zu einer neuen Einheit. Auf diese Weise erhalten sie eine neue Bestimmung.“

In einem Monumentalwerk suggerieren zerschlissene Fischernetze und ausgediente Zeltplanen Vergänglichkeit, ein zentrales Thema in dem viel zu früh beendeten Gesamtwerk Seekamps.

## Ausstellung bis zum 20. Dezember

Erdtöne, Granitgau, Verwachsungen überlagern sich. Die Farbe dominiert aufleuchtend in wenigen, atmosphärisch dichten Kompositionen auf Papier.

Ein heiterer Aspekt bietet sich dem Betrachter beim Betreten der Städtischen Galerie im Haus Seel: Ein mit den Vorderbeinen eingeknickter Stuhl lädt - mit zwei Schrubberbürsten auf der Sitzfläche - zum Platznehmen ein.

Werner Seekamp ist 1943 in Verden geboren. Der ausgebildete Stahlgraveur studierte in Bremen Bildhauerei und Design. Seine Witwe Helga Seekamp, selbst Mitglied der ASK, verwaltet den Nachlaß. Die bei aller Abstraktion und Materialbezogenheit sehr persönliche Ausstellung ist bis zum 20. Dezember zu besichtigen.



Eine der Collagen von Werner Seekamp, an den die Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler erinnert.